



Intelligent
heizen. 

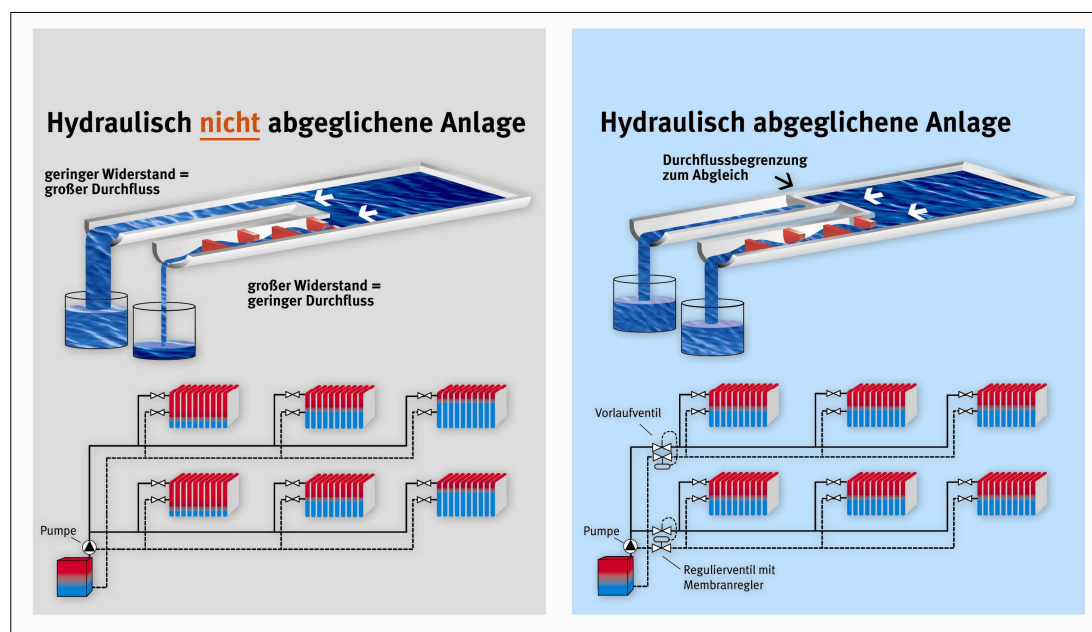
Presseinformation

Geld vom Staat für Heizungsmodernisierung

Fördermittel an Hydraulischen Abgleich der Heizung gebunden

Bonn, 30. Oktober 2008 – Die staatlichen Förderprogramme wie z. B. der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) greifen dem Hausbesitzer auch bei einer Heizungsmodernisierung finanziell unter die Arme. 2.010 Euro Zuschuss erhält man beispielsweise über das BAFA Marktanreizprogramm, wenn sich Hausbesitzer eine zwölf Quadratmeter große Solaranlage zur Heizungsunterstützung aufs Dach montieren lassen und dazu noch einen energieeffizienten Brennwertkessel anschaffen. Allerdings müssen bei der Beantragung derartiger Fördermittel gewisse Rahmenbedingungen beachtet werden.

Dazu zählt auch der *Hydraulische Abgleich*. Der sorgt dafür, dass die Heizungsanlage alle Räume gleichmäßig beheizt. Oft werden Heizkörper, die weit von der Heizungspumpe entfernt liegen, nicht mit genügend warmem Wasser versorgt. Andere, die sehr nah liegen, werden hingegen überversorgt. Das kostet nicht nur wertvolle Energie und treibt die Heizkostenabrechnung in die Höhe sondern beeinflusst auch die Wohnqualität. Mit Hilfe des *Hydraulischen Abgleichs* werden deshalb alle Heizkörper und Rohre aufeinander abgestimmt und abgeglichen.



Kontakt



Vereinigung der deutschen
Zentralheizungswirtschaft e.V.
Josef-Wirmer-Str. 1-3, Haus 1
53123 Bonn

Tel.: 0228-68848-0
Fax: 0228-68848-29
www.vdzev.de

Pressekontakt


Horst Eisenbeis
Dipl.-Volkswirt
Geschäftsführer
E-Mail: horst.eisenbeis@vdzev.de

Pressebüro

c/o Weber Shandwick
Tel.: 0221-949918-49
Fax: 0221-949918-10
E-Mail: presse@vdzev.de



Wenn der Hausbesitzer sicher gehen möchte, dass der *Hydraulische Abgleich* ordnungsgemäß durchgeführt und von der KfW entsprechend akzeptiert wird, sollte er den standardisierten Leistungsinspektionsbericht der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e. V. (VdZ) von seinem Fachhandwerker abzeichnen lassen.

Leistungsbeschreibung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen		 Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e.V.
Grundlagenermittlung		
1 Bestandsaufnahme	Sorgfältige Aufnahme und Dokumentation der Wärmeverteilung und Wärmeübergabe, Leitungsanlage, Pumpe, Überströmventile, hydraulische Weichen, Strangarmaturen, begrenzbare Heizkörperarmaturen, Heizflächen, Regler, Thermostatventile, VdZ-Checklistenverfahren, Herstellerformblätter	
Planung		
2 Berechnung / Näherungsverfahren	Erstellung einer raumweisen Heizlastnachberechnung nach DIN EN 12831, ggf. vereinfachtes Verfahren. Handberechnung oder Programme verschiedener Softwarehäuser und Hersteller.	
3 Berechnung / Näherungsverfahren	Dimensionierung bzw. Aufnahme der Heizflächen (Raumheizflächen nach VDI 6030) einschließlich Ermittlung der Massenströme und der Rücklauftemperaturen. Näherungsverfahren: Nachberechnung der installierten HK-Leistung: Diagramme, Datenschieber oder Software der Hersteller	
4 Dimensionierung	Festlegung der Differenzdrücke und Auswahl / Einstellung von Thermostatventilen und / oder Rücklaufverschraubungen je Heizkörper Quellen: Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle	
5 Dimensionierung	ggf. Ermittlung der Dimension und der Voreinstellwerte einstellbarer Strangarmaturen Quellen: Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle	
6 Berechnung / Näherungsverfahren	Erstellung einer Heizungs-Rohrnetzberechnung unter Zugrundelegung der ermittelten Massenströme, definierter Differenzdrücke je Heizkörper / Armaturen, Teilstrecke und Strang Näherungsverfahren: Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller	
7 Dimensionierung	Dimensionierung der Heizungs-Umwälzpumpe (Förderhöhe und Förderstrom) Quellen: Nomogramme, Datenschieber oder Software der Hersteller, Planersoftware mit Schnittstelle	
Ausführung		
8 Montage	ggf. Einbau von begrenzbaren Thermostatventilen und / oder Rücklaufverschraubungen	
9 Montage	ggf. Einbau von einstellbaren Strangarmaturen	
10 Montage	ggf. Einbau und Einstellung einer Heizungs-Umwälzpumpe (ab 25 kW drehzahleregelt) Empfehlung: Einbau von Heizungsumwälzpumpen der Energieeffizienzklasse „A“)	
Betrieb		
11 Inbetriebnahme	Anpassung der Drücke / Massenströme durch Strangarmaturen	
12 Inbetriebnahme	Begrenzung der Massenströme durch Thermostatventile und/oder Rücklaufverschraubungen	
13 Messtechnische Überprüfung	Überprüfung des hydraulischen Abgleichs mittels Differenzdruck / Massenstrom oder indirekt über Temperaturpreizung an Wärmeerzeuger und Heizflächen	
14 Inbetriebnahme	Übergabe eines Inbetriebnahme- und Übergabeprotokolls	
Hilfsmittel: VdZ – Optimus Software für den hydraulischen Abgleich (lizenzfrei); Nomogramme; Datenschieber; Software der Hersteller; Näherungsverfahren; baujahrabhängige Energiekennwerte von Wohngebäuden		
Bestätigung des Fachbetriebs über die Durchführung des hydraulischen Abgleichs		
<div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div>		
Firmenstempel Unterschrift, Datum		

VdZ · Josef-Wirmer-Str. 1-3, Haus 1 · 53123 Bonn · Tel. 0228-68848-0 · Fax 0228-68848-29 · info@vdz.de · www.vdzev.de

Der Heizungs-Check

Ob die eigene Heizung bereits hydraulisch abgeglichen ist, findet der Hausbesitzer am besten heraus, indem er vom geschulten Fachhandwerk den standardisierten Heizungs-Check der VdZ machen lässt: Schnell und transparent wird bei diesem umfangreichen Inspektionsverfahren die komplette Heizungsanlage genau unter die Lupe genommen, vom Heizkessel bis hin zu den Heizungsrohren und Heizkörpern. Das ganze Verfahren dauert ca. eine Stunde und kostet nicht mehr als 100 Euro.

Mehr Informationen zum Hydraulischen Abgleich, dem Heizungs-Check und einer umfangreichen Fördermitteldatenbank finden sich auf der Website www.intelligent-heizen.info.

Die VdZ – Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e. V. in Bonn – ist ein Dachverband mit neun Mitgliedsverbänden aus dem Bereich der Gebäude- und Energietechnik. Sie bündelt die gemeinsamen Interessen von Industrie, Großhandel und Fachbetrieben. Die Mitgliedsverbände repräsentieren 50.000 Unternehmen mit über 400.000 Beschäftigten und einem Branchenumsatz von derzeit rund 22 Milliarden Euro. Ziel der VdZ ist es, die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsverbände zu unterstützen. Die VdZ bekennt sich zu den Zielen einer rationellen und energiesparenden Energieverwendung und Schonung der Ressourcen. Im Fokus steht der Einsatz umweltfreundlicher und energiesparender Systemtechnologien für die Wärmeversorgung von Gebäuden. Bei der Aufbereitung von Informationen verfolgt die VdZ das Ziel einer systemübergreifenden und energieträgerneutralen Darstellung.

Weitere Informationen finden Sie im Presseportal unter www.intelligent-heizen.info